

Landratsamt gegen Rädlinger: Traditionelles Fußballmatch endete mit Remis



Bei besten äußerlichen Bedingungen trafen die beiden Betriebssportmannschaften des Landratsamts Cham und der Unternehmenseinheit Josef Rädlinger am Montag zum traditionellen fußballerischen Kräfte-messen (Foto: Thomas Böhm). Am Ende der Spielzeit stand es leistungsgerecht 1:1 - unentschieden. Anschließend trafen sich die Sportlerinnen und Sportler zur gemütlichen dritten Halbzeit am Chamer Frühlingstfest. Der Dank beider Mannschaften galt der Spielvereinigung Windischbergerdorf, die den Schiedsrichter, den Platz und die Kabinen zur Verfügung gestellt hatten.

Museen „mit Freude entdecken“

Cham/Landkreis. Am Sonntag, 19. Mai, findet auch im Landkreis Cham der jährliche Internationale Museumstag mit Ausstellungen, Führungen und Aktionen statt. „Ein großartiger Anlass, um das attraktive Kulturangebot unserer Heimat in seiner ganzen Vielfalt zu entdecken“, lädt Landrat und Bezirksstagspräsident Franz Löffler dazu ein, diese Gelegenheit für eine Entdeckungsreise durch die Geschichte unserer Region zu nutzen.

Museumsträger, -vereine, aber auch Privatmuseen und engagierte Ehrenamtliche haben hierfür ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das spannende Einblicke und Erlebnisse für die ganze Familie bietet. Denn auch für Kinder ist beim Internationalen Museumstag eine ganze Menge geboten. „Bei allen, die sich dafür einsetzen und diesen Aktionstag in unserem Landkreis möglich machen, möchte ich mich herzlich bedanken“, betont der Chamer Landrat.

Unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ wird die einmalige Museumslandschaft des Landkreises mit über 30 Museen auf besondere Weise sichtbar und erlebbar gemacht. Die Häuser bewahren nicht nur eine Fülle historischer Objekte und spiegeln gelebte Traditionen wider. In den Museen und Sammlungen wird auch die Geschichte der Region, ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung lebendig.

Eine Liste der Angebote findet sich bei den Kulturnachrichten des Landkreises Cham unter <https://www.landkreis-cham.de/aktuelles-nachrichten/alle-meldungen/internationaler-museumstag-19-mai-2024/>. Weitere Abbildungen von Museen etc. können beim Kulturreferat im Landratsamt Cham angefordert werden, Tel. (0 99 71) 78 218.

Alle Museen sind in der kostenlosen Broschüre „Museen im Landkreis Cham“ dargestellt, die in zahlreichen Museen und Ämtern im Landkreis erhältlich ist. Reich bebildert bietet sie auf 76 Seiten einen Überblick über 34 Museen, 19 Galerien, Ateliers und Orte der Kunst, elf Spezialsammlungen und 26 Einrichtungen aus dem Bereich „Kultur – Natur – Umwelt“. Insgesamt 15 Museen, Galerien, Ausstellungen und Kirchen beteiligen sich am 19. Mai am Museumstag.

Wieder Beratung für Gehörlose

Cham. Am Montag, 27. Mai, 14.30 bis 17 Uhr, findet im Haus der Caritas, Klosterstraße 13, Cham, wieder die Sprechstunde für Gehörlose statt. Bei Interesse wird um Terminvereinbarung bis zum Freitag, 24. Mai, gebeten. Kontakt: BLWG, Kerstin Klinger, Tel. (09 41) 5 33 79, Fax (09 41) 56 13 49 oder Mail an iss-opf@blwg.de.

Energielandkreis-Cham investiert weiter

Landratsvize lobte Genossenschaft – Drei neue PV-Anlagen und zwei Schnellladesäulen wurden errichtet

Cham/Landkreis. Solide Zahlen und interessante Ausblicke präsentierten die Verantwortlichen den zahlreichen Anteilseignern, die zur 15. Mitglieder- und Generalversammlung der Energielandkreis-Cham e.G. ins Hotel Am Regenbogen in Cham gekommen waren.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Franz Zollner reflektierte das Vorstandsmitglied Monika Holmeier detailliert das vergangene Geschäftsjahr. Seit der Gründung auf Initiative des Landkreises Cham im Jahr 2010 habe die Genossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Anteil regenerativer Energien im Landkreis zu erhöhen und dadurch zur regionalen Versorgung beizutragen, nicht an Attraktivität verloren. So ist laut Holmeier auch 2023 keine Kündigung von einem der insgesamt 168 Mitglieder eingegangen, die Warteliste für eine Beteiligung jedoch stetig länger geworden.

20 verschiedene Standorte

Investiert wurde in drei neue PV-Anlagen, eine davon in Wald und zwei in Weiding, wodurch sich die Gesamtleistung der genossenschaftlichen Anlagen auf über 1260 kWp gesteigert hat. Neben einer Freiflächenanlage in Sengenbühl verteilen sich die restlichen Anlagen auf mittlerweile über 20 verschiedene Standorte.

Startete der Energielandkreis im ersten Jahr mit vier Anlagen auf Wertstoffhöfen, kamen in den Folgejahren viele andere Gebäude, wie Schulen, Lagerhallen, Sportplatzzentren und auch das Landratsamt dazu. Neben dem etablierten Betätigungs-



Einmütige Abstimmungsergebnisse gab es bei den Beschlussvorlagen.

Foto: Volker Skibba

ungsfeld machte eine Satzungsänderung den Eintritt in neue Geschäftsbereiche möglich.

Die Errichtung zweier Schnellladesäulen in Weiding und Roding spiegelt die Vision der Genossenschaft wider, ihr Engagement für erneuerbare Energien auszuweiten und sich auf dem komplexen Energiemarkt breiter aufzustellen. Trotz der sorgfältig und taktisch klug gewählten Standorte ist die Rentabilität nach Holmeier in diesem Bereich noch ausbaufähig. Verhältnismäßig hohe Kosten für Versicherungen stünden einer noch zu geringen Anzahl an Ladevorgängen gegenüber. Jedoch blicke man auch hier mit dem Hintergrund der zunehmenden E-Mobilität positiv in die Zukunft.

Nach Holmeiers Rückblick der kaufmännischen Verwaltung informierte der Aufsichtsratsvorsitzende Zollner kurz und knapp über die Geschehnisse des Geschäftsjahres.

Neben den obligatorischen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat fand im Herbst die turnusgemäße und gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durch den Genossenschaftsverband

Zahlen und Fakten

Bilanz: Hat der Verkauf des selbsterzeugten Stroms auf dem volatilen Markt noch 2022 aufgrund der hohen Strompreise überdurchschnittliche Erlöse gebracht, so hat sich laut Monika Holmeier der Ertrag 2023 in Summe beider Geschäftsfelder, PV-Anlagen und Ladesäulen, auf circa 171 500 Euro eingependelt. Bilanziert in der Gewinn- und Verlustrechnung, könne der Vorstand eine mögliche Dividendenausschüttung von etwas über 44 000 Euro als Beschlussvorschlag verkünden.

statt. Mit den Worten: „Die Einlage ist in guten Händen“, zitierte Zollner den Prüfer bezüglich des einwandfreien Ergebnisses des Prüfungsberichtes durch den GVB.

Nach all den positiven Nachrichten erteilten im Anschluss die stimmberechtigten Anteilseigner einheitlich ihre Zustimmung zur erklärten Bilanzsumme und zum Jahresüberschuss sowie zur Dividendenausschüttung. Folglich können sich die Investoren noch im Mai über eine Kapitalverzinsung von über vier Prozent freuen.

Ausblick auf laufendes Jahr

Eine Reihe neuer Investitionen präsentierte Dr. Klaus Amberger, Werkleiter der Kreiswerke Cham und Mitglied des Vorstands, in seinem Ausblick auf den Geschäftsplan für das laufende Jahr. Als potenzielle Anlagemöglichkeit der Zukunft erwähnte er dabei die kürzlich gegründeten Regionalwerke

Cham, die in der breiten Vernetzung teilnehmender Kommunen das Ziel der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen auf lokaler Ebene verfolgen. Da 51 Prozent der Anteile bei den Gemeinden verbleiben und der Rest in Form von Bürgerbeteiligungen frei verfügbar ist, beschrieb Amberger das Vorhaben als „regionale Wertschöpfung für Bürger und Kommunen“, eine sogenannte Win-Win-Situation. Denn neben den Anteilseignern profitieren auch viele Firmen im Landkreis, die im globalen Wettbewerb auf grünen Strom angewiesen sind.

Die Bedeutung dieses Engagements unterstrich auch Landratsstellvertreter Markus Müller. Seine Anerkennung für die Leistungen der Energielandkreis-Cham e.G. sowie die Wertschätzung für ihre Rolle als treibende Kraft im regionalen Energiesektor wurden von den Anwesenden mit großem Applaus bedacht. *cus*

Der Landkreis Cham liegt bei Touristen im Trend

Im vergangenen Jahr wurden rund 1 675 000 Übernachtungen verbucht – Gewerkschaft fordert mehr Lohn für Fachkräfte

Cham/Landkreis. Der Kreis Cham liegt im „Tourist-Trend“: Vom Hotel über die Pension bis zur Ferienwohnung – im Landkreis Cham gab es im vergangenen Jahr rund 1 675 000 Übernachtungen. Das sind 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Schnitt blieben die Gäste 3,8 Tage im Kreis Cham. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit. Die NGG Oberpfalz beruft sich dabei auf Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

„Vom Reisekoffer der Touristen bis zum Aktenkoffer der Geschäftsleute: Die Menschen haben den Kreis Cham auf dem Reise-Ticket. Es kommen reichlich Gäste. Aber die wollen guten Service. Und genau daran hapert es oft. Die Branche braucht Fachkräfte, also Profis, die ihren Job gelernt haben – von der Hotel-Rezeption über die Bar bis zum Spa. Für das Housekeeping braucht die Branche genauso Know-how



Vom Reisekoffer der Touristen bis zum Aktenkoffer der Geschäftsleute: Die Menschen haben den Kreis Cham auf dem Reise-Ticket. Foto: NGG

wie für die Haustechnik. Weder ein Hotelfachmann noch eine Restaurantfachfrau lässt sich durch angelernte Mini-Jobber ersetzen“, sagt Rainer Reißfelder von der NGG Oberpfalz.

Während der Corona-Pandemie seien die Beschäftigtenzahlen im Gastgewerbe im Kreis Cham deutlich zurückgegangen. Davon habe sich die Branche noch längst nicht erholt. Im Gegenteil: „Mehr Arbeit wird aktuell von weniger

Köchinnen, Kellnern und Rezeptionistinnen geschultert. Das geht auf Dauer nicht gut“, so NGG-Geschäftsführer Reißfelder. Schon jetzt würden kräftig Abstriche im Angebot gemacht: „Dünnere Speisekarten, weniger Zimmer, dafür mehr Ruhetage – der Personalmangel macht vielen Hotels, Restaurants und Gaststätten zu schaffen“, so Reißfelder.

Dabei sei das Problem des Fachkräftemangels oft hausgemacht: „Gute Leute bekommt die Branche nur über gute Löhne. Und genau daran hapert es: Wer in der Gastronomie arbeitet, hat einfach zu wenig im Portemonnaie. Dabei sind Köchen und Kellnern echte Stress-

Jobs. Dazu kommen Arbeitszeiten bis spät in die Nacht und viele spontane Überstunden“, sagt der NGG-Geschäftsführer.

Deshalb müsse sich für die Beschäftigten der Gastro-Branche im Kreis Cham beim Lohn dringend etwas ändern. Die NGG Bayern habe am 13. Mai mit den Arbeitgebern vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga Bayern) über einen neuen Tarifvertrag verhandelt. Die Forderung dazu: „Fachkräfte brauchen einen Einstiegslohn von 3000 Euro. Außerdem müssen Zuschläge für die Arbeit an Wochenenden und Feiertagen gezahlt werden. Nur so kann es überhaupt klappen, die Gastro-Branche wieder attraktiver zu machen, insbesondere für den Nachwuchs“, so Reißfelder.

Generell sei es nötig, mehr in den Nachwuchs zu investieren, so Reißfelder. Denn die Abbrecherquote bei Ausbildungen im Hotel- und Gaststättengewerbe

in Bayern liege deutlich über dem Durchschnitt anderer Branchen. „Die Gründe dafür, die Ausbildung an den Nagel zu hängen, sind ganz unterschiedlich: Die Azubis begreifen schnell, dass sie noch arbeiten müssen, wenn andere längst freihaben. Dazu kommt, dass das Klima z. B. in den Küchen oft rau ist. Da hilft es auch nicht, wenn Gäste mit dem Trinkgeld quasi ein Trostpflaster kleben“, sagt der Gewerkschafter.

Das Trinkgeld sei ein beliebtes Argument von Arbeitgebern, die sich gegen faire Löhne stemmen. „Viele Chefs in der Gastro-Branche machen einen weiten Bogen um den Tariflohn. Wer in so einem ‚Niedriglohn-Haus‘ arbeitet, dem kann man nur sagen: Job-Wechsel – Tariflohn lohnt sich immer“, sagt Reißfelder. Denn eines sei klar: „Die Branche wird auch im Kreis Cham weiter Konjunktur haben – und gute Leute brauchen.“